

Schwerpunktfragen 2010

Die Antworten der Raiffeisen International Bank-Holding AG

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter hatten 2009 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied? Wie viele Mitarbeiter verdienten mehr als 75 Prozent eines einfachen Vorstandsmitglieds?

Im vergangenen Jahr hatten von den mehr als 56.000 Mitarbeitern der Raiffeisen International sieben einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied.

Mehr als 75 Prozent des Bezugs eines einfachen Vorstandsmitglieds verdienten inklusive der oben genannten Mitarbeiter 14 Beschäftigte.

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte, um eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung für das Unternehmen zu erreichen? Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Um die Wertschaffung für das Unternehmen sicherzustellen, gibt es in der Raiffeisen International zwei Komponenten erfolgsabhängiger Entlohnung: den Jahresbonus und das Share Incentive Program. Für den Jahresbonus werden nachhaltige und langfristige Elemente in den qualitativen Zielen, die mindestens 50 Prozent des Gesamtbonusbetrags bestimmen, berücksichtigt. Beim Share Incentive Program erstreckt sich jede Tranche über einen Zeitraum von drei

Jahren, d.h. die Performance wird über diesen Zeitraum gemessen (Nachhaltigkeit) und ist zu 50 Prozent vom ROE (festgelegter interner Zielwert) sowie zu 50 Prozent vom Total Shareholder Return – als Ausdruck der Nachhaltigkeit – im Vergleich zur Peer Group abhängig.

Der Anteil variabler, also erfolgsabhängiger, Einkommensteile an der Lohn- und Gehaltssumme über den gesamten Raiffeisen International-Konzern gesehen beträgt 14 Prozent.

3. Höhe der steuerlich abzugsfähigen Repräsentationsaufwendungen 2009

Die steuerlich abzugsfähigen Repräsentationsaufwendungen inklusive Bewirtungsaufwendungen der Raiffeisen International Bank-Holding AG beliefen sich im Jahr 2009 auf rund € 91.000.

4. Auswirkungen der Finanzkrise auf die Finanzierung des Unternehmens betreffend Konditionen und Kapitalbeschaffung

Infolge der Finanzkrise war die Refinanzierung über externe Quellen, das so genannte Wholesale Funding, stark beeinträchtigt. Der Vertrauensschwund zwischen den Banken und die daraus resultierende Verknappung der Liquidität erhöhten die Refinanzierungskosten im ersten Quartal 2009 zunächst noch deutlich. Die Bereitstellung von Eigenmitteln und Garantien für Banken von staatlicher Seite sowie Leitzinssenkungen führten im weiteren Verlauf des Jahres zu einer deutlichen Verbesserung der Liquiditätsversorgung sowie infolgedessen auch zu einem Rückgang der Refinanzierungskosten.

Als Vorteil erwies sich für die Raiffeisen International der hohe Anteil an Kundeneinlagen (Anteil am gesamten Funding: 63 Prozent), der im vergangenen Jahr bewusst ausgebaut wurde. Eine weitere wichtige Quelle für die Kapitalbeschaffung waren aufgrund der Ausrichtung des Geschäfts auf Zentral- und Osteuropa supranationale Partner wie EBRD und IFC, über die insbesondere langfristige Refinanzierungen abgeschlossen wurden. Um den gestiegenen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung Rechnung zu tragen, wurde zudem nachrangiges Genussrechtskapital emittiert.

5. Nur Österreich betreffend: Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen 2009 und eines etwaigen steuerlichen Verlustvortages und dessen Berücksichtigung bei den aktiven latenten Steuern, Höhe der Subventionen und Förderungen von Bund, Land, Gemeinden, Wirtschaftskammer für Forschung und Entwicklung, Investitionen, Beschäftigung, Export und Marketing

Die Raiffeisen International, die Eastern European Invest Holding GmbH und die Eastern European Invest GmbH sind Gruppenmitglieder einer Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG. Gegenüber dem Gruppenträger bestanden für das Jahr 2009 Forderungen aus dem Steuerumlagevertrag in Höhe von rund € 13 Millionen.

Die steuerlichen Verlustvorträge aus dem Jahr 2009 und aus Vorjahren betragen in Summe rund € 74 Millionen. Es wurden keine Förderungen beansprucht.

6. Aufwand 2009 für Personalberatung, Rechtsberatung und PR/Lobbying (getrennte Darstellung)

Der Aufwand für Personalberatung wird in der Raiffeisen International-Gruppe nicht gesondert erfasst, sondern ist Teil der Position Rechts- und Beratungsaufwand. Ähnliches gilt für PR/Lobbying: Der Aufwand hierfür befindet sich im Werbe- und Repräsentationsaufwand. Allerdings beschäftigt die Konzernzentrale in Wien keine PR- oder Lobbying-Agentur

7. Externe Kosten der Hauptversammlung, des Geschäftsberichts (mit Angabe der Auflage) und der IR-Arbeit (inkl. Kosten für Road Shows und Teilnahme an Investorenmeetings, Messen und Aktionärsveranstaltungen)

An externen Kosten für die Hauptversammlung 2009 fielen € 181.000 an. Die externen Kosten des Geschäftsberichts beliefen sich 2009 bei einer Auflage von 28.000 Stück auf € 190.000. Für die weitere IR-Arbeit der Raiffeisen International Bank-Holding AG betragen die externen Kosten im selben Jahr € 750.000.

8. Ist eine Interne Revision als Stabstelle eingerichtet? Wenn ja, wie viele Mitarbeiter hat sie? Wenn nein, weil extern, wie hoch waren die Kosten?

Die Interne Revision hat 19 Mitarbeiter in der Zentrale in Wien und rund 350 Mitarbeiter in Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa.

9. Welche Maßnahmen haben Sie für den Klimaschutz gesetzt? Aufwand und Darstellung der Effekte

In der Raiffeisen-Gruppe ist das Bekenntnis zum Klimaschutz im so genannten Code of Conduct (CoC) geregelt. Der CoC ist für alle Institute der RZB-Gruppe und damit auch für die Netzwerkbanken der Raiffeisen International verbindlich. Er beinhaltet beispielsweise ein striktes Verbot von Geschäften im Zusammenhang mit Atomenergie. In Bezug auf Bankprodukte werden immer mehr Schwerpunkte im Bereich Öko(energie)projekte gesetzt.

Außerdem wurden die Head Offices der Raiffeisen International und ihrer Mehrheitsaktionärin Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) in Wien in den vergangenen Jahren nach ökologischen Aspekten saniert bzw. errichtet. Dadurch können jährlich 350 Tonnen CO₂ eingespart werden (entspricht in etwa 2,5 Millionen gefahrenen Pkw-Kilometern). Das Energie- und Ressourcenmanagement am Standort Wien soll als Benchmark für das Netzwerk dienen.

Darüber hinaus ist die RZB Gründungsmitglied und treibende Kraft der "Raiffeisen Klimaschutz-Initiative", deren Ziel es ist, Raiffeisen in Sachen Klimaschutz zur führenden Unternehmensgruppe in Österreich zu machen.

10. Werden Geschäfte und Finanztransaktionen über Steueroasen wie Liechtenstein, Malta, Zypern, Singapur, Karibikinseln, Kanalinseln abgewickelt? Wenn ja, Darstellung des Umfangs und Begründung.

Entsprechend der Usance international tätiger Konzerne und im Sinn der Aktionäre begab die Raiffeisen International 2006 und 2009 über eine auf Jersey situierte Gesellschaft Tier-1-Hybridkapital; es handelte sich dabei um eine für die Begebung von Hybridkapital marktgängige Praxis. Das Hybridkapital hatte eine eigenmittelstärkende Wirkung. Weiters hielt die Raiffeisen International 2009 eine ukrainische Immobiliengesellschaft über eine zypriotische Gesellschaft, wobei diese aber keine Darlehen vergibt.

Eine fallweise Abwicklung von Geschäften in Ländern mit Steuervorteilen entbindet den Konzern jedoch nicht, diese Geschäfte in der Konzernbilanz zu berücksichtigen. Alle der Raiffeisen International nach internationaler Rechnungslegung zurechenbaren Transaktionen werden im Konzernabschluss abgebildet.